

Deutschland.

Berlin, 6. Febr. Der Kaiser besuchte gestern Vormittag den Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. — Prinz Georg von Preußen ist erkrankt. Der Kaiser besuchte am Freitag den Patienten.

(Der Kaiser) wohnte, wie alljährlich, auch am Freitag Abend dem Festmahle des Brandenburgischen Provinziallandtages bei. Er erschien um 7 Uhr, hielt zunächst Worte ab und zog einen großen Theil der Teilnehmer ins Gespräch. Bei der darauf folgenden Tafel brachte der Gastgeber, Oberpräsident v. Achenbach in längerer Ansprache ein Hoch auf den Kaiser aus, der sogleich antwortete. Er dankte für die Worte des Oberpräsidenten, für das Gedächtnis der Thaten der Hohenzollern und der Geschichte des deutschen Volkes. Es seien zwei Umstände gewesen, die seinem Hause und seinen Vorfahren für unser Volk zum Gelingen halfen. Der Hauptgrund sei der, daß die Hohenzollern stets das Gefühl der Verantwortlichkeit gegenüber dem Herrn im Himmel in sich fühlten. Auf der Reise im heiligen Land habe er, der Kaiser, manchen erhabenen Eindruck religiöser, historischer und moderner Natur erlebt, den mächtigsten aber auf dem Ölberge. Dort habe er sich den Fahnenreiß auf's Neue geschworen, nichts unversucht zu lassen, sein Volk zu einigen und das, was es trennen könnte, zu beilegen. Dort im Lande der wasserlosen und baumlosen Wüste seien ihm auch die mächtigen Seen und Kiefernwälder wieder eingefallen; wenn man auch darüber spöttelte, es sei dabei doch bitter als in der Fremde. Der Kaiser erinnerte dann an Nollkes Worte zu Bismarck nach dem siegreichen Kriege gegen Frankreich: „daß es nun gelte, den Baum (die deutsche Reichsflagge) wachsen zu sehen.“ Nun er, der Kaiser, wolle dem Baum ein guter Gärtner sein, der den Baum des deutschen Reiches zum Wachsen pflege, die störenden Zweige beschneide und die schädlichen Wurzelknäuel beseitigen wolle. Auch der allgemeinen Friedensbestrebungen gedachte der Monarch und wies auf die störende Sünde der Welt, auf den Zwiespalt und Streit hin. Über dagegen müsse sich Deutschland, stark wie ein Acker der bronze, bereinigen. Der Äußere wie der innere Friede solle gewahrt bleiben, das sei sein Streben. Dazu möchten auch die Mächte mitwirken. — Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die Mark Brandenburg.

(Personalien.) General v. Seebeck, der kommandierende General des 10. Armee-corps in Hannover, wird nach dem Hann. Cour. zum 1. April zurücktreten. Zu seinem Nachfolger ist der Kommandant des kaiserlichen Hauptartillerie, Generalleutnant v. Rlessen, bestimmt. — Der Dispositions-Kommandeur Prinz Heinrich von Preußen hat, wie das Berl. Tagebl. aus Düsseldorf meldet, plötzlich seinen Abschied eingereicht und einen dreimonatigen Urlaub angetreten.

(Der Seehandlungspräsident von Burchard) hat bei „N. A. Z.“ zufolge „schon seit längerer Zeit mit Rücksicht auf seinen mangelhaften Gesundheitszustand dem Finanzminister seinen Wunsch ausgedrückt, sich zum Beginn dieses Jahres in den Ruhestand zu setzen.“ Der Minister habe ihn jedoch gebeten, vorerst noch im Dienste zu bleiben. Diefem Wunsche habe der Präsident der Seehandlung entsprochen, und sei über den Zeitpunkt seines Abganges noch nichts bekannt.

(Der Zusammentritt der Abrüstungskonferenz) ist offiziell Petersburger Blättern zufolge weiter hinausgeschoben worden, angeblich weil die italienische Regierung Schwierigkeiten mache wegen der Einladung des Vatikan. Andererseits wird dem Berl. Tagebl. aus Rom gemeldet, daß die italienische Regierung gegen eine Theilnahme des Vatikan in der Abrüstungskonferenz in keiner Weise protestiren will.

(Die Aufhebung der Kurierfreiheit), welche 1869 durch die Reichsgewerbeordnung eingeführt wurde, beabsichtigt nunmehr Minister Basse in Angriff zu nehmen. Ein Erlaß desselben, welcher an den Ausschuss der preussischen Ärztekammern gerichtet ist, erwähnt die Klagen der Ärzte über die Anwesenheit der preussischen Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinale in den Herbst 1898 sich für die Wiedereinführung des Kurierverbotens ausgesprochen habe. Der Schluß des Schreibens lautet wie folgt: „Bevor ich den Anträgen auf Herbeiführung einer entsprechenden Abänderung der Gesetzgebung weitere Folge gebe, nehme ich Veranlassung, dem Ausschuss der Ärztekammern von der Sachlage Kenntnis zu geben mit dem Entschluß, nach Anhörung der Ärztekammern sich darüber gutachtlich gegen mich zu äußern, ob und welche Maßnahmen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege infolge der Freigabe der Heilunde herbeizuführen sind, sowie eventuell das Vorhandensein solcher Mängel durch Vabringung schädlichen,

thatsächlichen Materials aus den einzelnen Bezirken zu erläutern und zugleich, welche Maßnahmen zur Beseitigung der besagten Mängel und in welchem Umfange sie in Aussicht zu nehmen seien.“ Der Einreichung des Berichtes, welchem die Verhandlungen der Ärztekammern beizufügen sind, will ich spätestens sechs Monaten entgegengehen.“ — In dieser Sache hat glücklicherweise nicht der preussische Landtag, sondern der Reichstag zu entscheiden.

(Zur Börsefrage.) In der am 2. d. in Polen abgehaltenen Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe theilte der Vorsitzende des Bundes Herr v. Wangenheim nach dem Bericht der Prof. Sig. u. a. mit, eine Interpellation in der Börsefrage werde in der Form und dem Moment erscheinen, den seine Fraktion für geeignet halte. „Gegenwärtig hätten Verhandlungen geschwebt zwischen der Regierung und den Getreidehändlern in Berlin wegen Wiedereröffnung der Getreidebörse, die sich zerlegten hätten. Man werde durch die Interpellation über die Börse erreichen, daß dem Treiben der Heiligengeiststraße (d. h. dem Getreidehandel von Comptoir zu Comptoir) ein Ende gemacht werde. . . Welche die offizielle Getreidebörse auch nicht, so werde man den Getreidehändlern beweisen, daß man auch ohne Börse auskomme.“

(Dr. Arons.) Die „Vorbd. Abg. Sig.“ hat „von einer Seite, an deren Zuverlässigkeit nicht zu zweifeln ist“ in Erfahrung gebracht, daß die Nachricht, es sei die Absicht, Dr. Arons wegen seiner Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei zu disciplinieren, aufgegeben, „auf irriger Annahme beruhe und den thatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche“.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 4. Februar.) Der Reichstag erzielte heute die Genehmigung zur Streuung des sozialdemokratischen Abg. v. Arons. Nach dem Ende der Sitzung, die die zweite Beratung des Budgets fort. Die sachliche Debatte drehte sich um die von den Abgeordneten Baffermann und Dr. Müller-Sagan eingebrachten Resolutionen. Die erstere fordert die Hofverwaltung auf, von dem Einwand der Verletzung gegenüber den Gehaltsansprüchen von Militärbeamten abzugehen. Die Resolution der Verwaltung gegen die auf den „Deutschen Postboten“ absonnirten Beamten freistellte, erklärt die betr. Beamtenverordnungen für ungerechtfertigt und unzulässig und ersucht den Reichsanwalt, jede Verschärfung der Polizeibeamten bezüglich ihrer außerordentlichen Leistung zu unterlegen. Abgemittelt werden wird über beide Resolutionen erst in dreiter Sitzung. Auch den national-liberalen Abgeordneten Dr. v. Bismarck und Frankenberg ging die Disciplinierung der Postbeamten wegen des Abnehmens auf den „Deutschen Postboten“ zu weit. Ebenso geistete Dr. Lieber vom Centrum scharf die Gehaltsrückstufung in der Verwaltung, erklärte aber, der Resolution nicht zustimmen zu können, weil sie keinen praktischen Erfolg haben würde. Im übrigen kam es zu einer ausgebreiteten Erwähnung des Reichsanwalts, sowie der Freilassung v. Kardorff und auch Staatssekretär v. Bobbielki betheiligten. Herr v. Kardorff brachte bei dieser Gelegenheit wieder seinen Wunsch nach einem neuen Sozialhilfsgesetz an. Erwähnenswert ist die Erklärung des Herrn v. Bobbielki, er wolle es am liebsten, wenn sein Wunsch dem Staatssekretär sein Gehalt herabgesetzt, wurde die weitere Beratung des Budgets auf Montag vertagt.

Abgeordnetentag. (Sitzung vom 4. Februar.) Das Abgeordnetentag befaßte sich heute mit der ersten Sitzung des Gesetzentwerfs betr. die ärztlichen Gerichte, das Unlagerecht und die Kassen der Ärztekammern. Abg. Dr. Birchow ging mit dem Entwurf scharf ins Gericht. Er vermißte in dem Entwurf ein Mittel, die Ärzte vollständig zu beurlauben. Für die mit dem Entwurf verbundene Einreichung des ärztlichen Entwurfs sei das Material der Begründung ungenügend. Er könne nur für eine vollständig freie Association der Ärzte eintreten. Kultusminister Dr. Voss bestritt, daß mit dem Entwurf eine politische Tendenz verbunden sei. Die Regierung könne auch ohne den Entwurf auskommen. Die Ärzte hätten den Entwurf angenommen und die Abg. hätten sich gegen eine solche Minderheit abgesetzt. So weit ich nur gegen den Entwurf gewandt. 10 Redner traten für den Entwurf ein. Im Ehrengerichtshof hätten die Vertreter der Vereinerbindungen durchs die Regierheit, es sei aber selbstverständlich, daß auch die Familien-Autorität dabei nicht ausgeschlossen werden dürfe. Den Vätern werde mit möglichster Umgehender Annahme des Entwurfs gedient sein (Beifall). Abg. Dietrich (kons.) war dem Entwurf die Möglichkeit, einen großen, ehrenwerten Stand zu schaffen; er werde zu einer ärztlichen Standesordnung führen können. Er bitte, den Entwurf einer Commission von 14 Mitgliedern zu übermitteln, die etwaige Schäden noch bessern könnte. Abg. Dr. Sangerhans (frei.) bestritt, daß der Entwurf die Möglichkeit, einen großen, ehrenwerten Stand zu schaffen; er werde zu einer ärztlichen Standesordnung führen können. Er bitte, den Entwurf einer Commission von 14 Mitgliedern zu übermitteln, die etwaige Schäden noch bessern könnte. Abg. Dr. Sangerhans (frei.) bestritt, daß der Entwurf die Möglichkeit, einen großen, ehrenwerten Stand zu schaffen; er werde zu einer ärztlichen Standesordnung führen können. Er bitte, den Entwurf einer Commission von 14 Mitgliedern zu übermitteln, die etwaige Schäden noch bessern könnte.

sei die Stellung der Juristen in dem Entwurf nicht eben nach seinem Geschmack, denn auf dem Gebiete der Medizin müsse er in Bezug auf die Juristen immer an den „merkwürdigen Dualismus“ denken. Abg. v. Marenberg (Centrum) bezog sich auf eine höchst interessante Mitteilung des Entwurfs, daß die jungen Ärzte zur Standesbegehrten würden. Die freikonzessierten Abg. v. Berbed und v. Marenberg erwarteten ebenfalls einen günstigen Einfluß des Entwurfs auf den ärztlichen Stand, befürworteten insbesondere die Aufnahme der Homöopathen und zogen Verbesserungen im Einzelnen an. Abg. v. Malle (Cent.) erklärt namens seiner Partei, daß das Gesetz das Standesinteresse und die Selbstverwaltung des Standes wahre. Abg. v. Marenberg (fr. Vag.) bringt eine Reihe Bedenken gegen den Entwurf vor, steht ihm im Allgemeinen aber freundlich gegenüber. Die Erörterung wurde geschlossen, der Entwurf Johann einer 14gliedrigen Commission überwiesen. — Montag werden kleinere Vorlagen beraten und die Etatsberatung fortgesetzt.

Wie der Staatssekretär v. Bobbielki im Reichstage mittheilte, würde am 4. d. eine Verordnung erlassen, wonach der Schalterdienst an Sonn- und Feiertagen mit den Stunden 12—2 Uhr nachmittags abschließt. Auch der Postdienst höre um 12 Uhr auf. Zuschläge auf die Sonntagsbeförderung von Paketen würden nicht erhoben; das würde eine Begünstigung der Reichs sein.

Der Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Gewerbeordnung enthält eine allgemeine gültigen Bestimmungen über die Zeit des Ladenschlusses; auf Antrag von zwei Drittel der betheiligten Geschäftsinhaber einer Gemeinde kann aber durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde verfügt werden, daß für alle oder einzelne Bezüge zu einer näher zu bestimmenden Zeit zwischen 3 Uhr abends und 6 Uhr morgens die Läden geschlossen werden müssen. Während dieser Zeit ist das Feilhalten von Waaren auf Straßen und öffentlichen Plätzen verboten. Sofort aber und allgemein soll die Bestimmung in Kraft treten, daß in offenen Läden den Gehülften, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden und für Personen unter 16 Jahren und für weibliche Personen eine solche von mindestens 11 Stunden zu gewähren ist. Die statistischen Erhebungen haben ergeben, daß bei den in Frage kommenden Ladengeschäften die Ladenzzeit, d. h. die Zeit, wo der Laden geöffnet ist, nur bei 14,9 vom Hundert weniger als 12 Stunden, bei 22 v. H. bei 13 Stunden, bei 18 v. H. 15 Stunden, bei 21 v. H. 16 Stunden und 6,5 v. H. über 16 Stunden dauert. In der Begründung ist ausgesprochen, daß durch die übermäßige Dauer der Beschäftigung die geistige Fortbildung der Ladengehilfen leidet und daß deshalb ein großer Mangel an gut ausgebildetem Ladenpersonal vorhanden ist. Durch die Befürzung der Arbeitszeit gewinne das Familienleben.

Volkswirtschaftliches.

Ein Theil des Domänenkaufs soll in Hessen verkauft werden. In einer den hessischen Landständen zugewandenen Vorlage bietet die hessische Regierung rund 1012 Hektare landwirtschaftlich benutztes Gelände, das in 33 Gemarkungen zerstückt liegt, zum Verkauf aus. In der Begründung wird als Grund nur die Absicht angegeben, der Nachfrage nach Land in den benachbarten Gemeinden entgegen zu kommen.

Die Staatslotterien in Deutschland im Verhältnis zur Bevölkerung der Einzelstaaten. Während Preußen bei einer Einwohnerzahl von 31 855 123 ein Spielfapital von 70 510 924 Mark in Weizung setzt, bei dem Spiel der Staatslotterie also ein Betrag von 2,21 Mark auf den Kopf der Bevölkerung entfällt, stellt sich dieses Verhältnis in den übrigen deutschen Staaten wesentlich anders dar: in Sachsen bei einer Einwohnerzahl von 2 757 688 und einem Spielfapital von 40 920 000 Mk. auf 10,80 Mark, in Mecklenburg bei einer Einwohnerzahl von 597 436 und einem Spielfapital von 17 820 000 Mark auf 29,83 Mark, in Braunschweig bei einer Einwohnerzahl von 434 213 und einem Spielfapital von 21 320 000 Mark auf 56,24 Mark, in den Staaten des Anhalt-Aspirantigen Lotterieverbandes bei einer Einwohnerzahl von 1 471 419 und einem Spielfapital von 11 528 000 Mark auf 7,83 Mark, in Hamburg bei einer Einwohnerzahl von 681 632 und einem Spielfapital von 27 869 874 Mark auf 40,89 Mark, in Lübeck bei einer Einwohnerzahl von 83 374 und einem Spielfapital von 6 173 998 Mk. (jogar auf den Betrag von 74,10 Mk. pro Kopf der Bevölkerung).

Vermischtes.

(Ein Nachspiel zu einem Duell mit tödlichem Ausgang.) Der Oberleutnant im 5. bayerischen Gebirgsregiment Weisser, der, wie wir berichteten, in München den Major Seib wegen Säkung seines ehebrüchlichen Feindes im Duell erschossen hat, wurde von dem Militärgericht in Würzburg von der Anklage des Zweifampfes freigesprochen.

Anzeigen.

Für vielen Theil übernimmt die Redaktion des Blattes gegen keine Bezahlung...

Dom. Beerdigt: die Ehefrau des Maurers Frißius; ein todtgeb. Knüttchen am 8. Februar, abends 6 Uhr...

Stadt. Getauft: Margarethe Frieda, 2 d. Wäckerers, Pflger; Vertha Frieda, 2. d. Handarb. Köhler; Willy Carl, S. d. Stein...

Donnerstag Abend 7 Uhr Wochengottesdienst: Prediger Bernhart.

Donnerstag Getauft: Max Felix, S. d. Handarb. Tischlermeister; Karl Franz, S. d. Handarb. Wäckerer...

Mittheilung. Getauft: Max Heinrich, S. d. Wäckerers; Willy Carl, S. d. Stein...

Donnerstag den 9. Februar Bestände im Alercheim.

Die allidliche Geburt eines Töchterchens setzen ergeben an Oberbürger Werncke u. Frau Anna geb. Friebe, Merseburg, den 5. Februar 1899.

Statt besonderer Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter Agnes mit dem Diatar der Verordnungs-Kantale Sabien-Anhalt Herrn Ferdinand Regel setzen hiermit ergeben an Hugo Peckolt und Frau, Merseburg, den 5. Februar 1899.

Die Verlobung unserer Tochter Emma mit dem Kaufmann Gustav Altendorf erlauben wir uns auf diesen Bege allen Bekannten anzugeben. Carl Hoffmann u. Frau, Emma Hoffmann, Gustav Altendorf, Merseburg, Naandeburg.

Gestern Nacht 1/1 Uhr verchied nach langem Leiden unsere liebe Tante, Frau Dorothea Gaudig, im 88. Lebensjahre. Merseburg, den 6. Febr. 1899.

Im Namen der Hinterbliebenen: Agnes Schmidt. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Gottesackerstraße aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders **MAX** sowie für die überaus reichen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten den tiefgefühltesten Dank. Stettin, den 4. Februar 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen: **G. Alwig,** Königl. Hauptverwaltungs-Sekretär und Familie.

Dankagung. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres und unserer geliebten Sohnes sagen wir Allen den herzlichsten Dank. Die trauernde Familie **Hilsch.**

Für die überaus große Liebe und Theilnahme an unserem Silberhochzeitstage sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank. **H. W. Moritz und Frau.**

Stiftungsregister der Stadt Merseburg vom 30. Januar bis 5. Februar 1899. Geheftlich zu haben bei der Ingenieur-Firma Wilhelm Adolf Weitzum mit Barbara Gerold in Halle a. S.

Gelesen: dem Schlosser Neumann ein S. Clobigkauer Str. 11; dem Fabrikarbeiter...

Ein Kinderschiffchen zu verkaufen. Eine große Kugel mit dem Raibe steht zu verkaufen. **Abendorf Nr. 14.** Eine kleine Stube vom 1. März ab zu vermieten. **Sixtberg 1.**

Verfeinerungshalber ist die 1. Etage an der weißen Mauer 7a bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer etc. sofort zu vermieten...

Clobigkauer Str. 20 ist eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 3 großen 2heft. Zimmern, 1 1heft. Zimmer, Veranda, Manlarden-Wohnung u. Zubehör...

Freundl. möbl. Schlafzelle offen ist sofort zu beziehen. **Windberg Nr. 10.**

Freundlich möblirtes Zimmer ist sofort zu beziehen. **Windberg Nr. 10.**

Freundlich möbl. Zimmer, sowie einige hübschliche Mittagstisch empfängt. **A. Knoblauch, Dammstraße 7.**

Elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet, ruhig und hübsch gelegen, zu mieten gesucht. **Offert. mit Preis um X OS postlagernd.**

Frei geschmückte Heringe, marinirte Heringe, Sauerkohl, 2 Pfd. 15 Pf., Pflaumenmus, à Pfund 25 Pf., Preiselbeeren in Zucker eingekocht à Pfund 45 Pf., Heidelbeeren, à Pfd. 45 Pf., Senfgurken, à Pfd. 35 Pf., empfiehlt **Emil Weidling, Oberbreitestr. 10.**

Die Schuhbesohlung-Anstalt von **E. Mendo, Hofmarkt 10,** liefert Herransohlen und Absätze Mk. 2,20, Damensohlen und Absätze Mk. 1,50, für Kinder billiger. **aus nur gutem Kornleder.** Jede Reparatur wird innerhalb 24 Stunden geliefert. **Auf Wunsch auch sofort!**

Schweine-Pöfelfleisch ohne Knochen, à Pfd. 65 Pf., empfiehlt **A. Bauer, H. Ritterstr. 6 a.**

Bohner Wachs zum Bohnen von Barquet sowie getrockneten Fäulern, Violonem etc. empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Adler-Drogerie Wilh. Kliestich, Hofmarkt, Gutsplan.**

Vertwechslungen gegen fremde, können Sie am besten vermeiden, wenn Sie die Lederstücke mit **Metallbuchstaben** kenntlich machen. **Paul Exner, Hofmarkt 12.**

Ein Kinderschiffchen zu verkaufen. Eine große Kugel mit dem Raibe steht zu verkaufen. **Abendorf Nr. 14.** Eine kleine Stube vom 1. März ab zu vermieten. **Sixtberg 1.**

Verfeinerungshalber ist die 1. Etage an der weißen Mauer 7a bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer etc. sofort zu vermieten...

Clobigkauer Str. 20 ist eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 3 großen 2heft. Zimmern, 1 1heft. Zimmer, Veranda, Manlarden-Wohnung u. Zubehör...

Freundl. möbl. Schlafzelle offen ist sofort zu beziehen. **Windberg Nr. 10.**

Freundlich möblirtes Zimmer ist sofort zu beziehen. **Windberg Nr. 10.**

Freundlich möbl. Zimmer, sowie einige hübschliche Mittagstisch empfängt. **A. Knoblauch, Dammstraße 7.**

Elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet, ruhig und hübsch gelegen, zu mieten gesucht. **Offert. mit Preis um X OS postlagernd.**

Frei geschmückte Heringe, marinirte Heringe, Sauerkohl, 2 Pfd. 15 Pf., Pflaumenmus, à Pfund 25 Pf., Preiselbeeren in Zucker eingekocht à Pfund 45 Pf., Heidelbeeren, à Pfd. 45 Pf., Senfgurken, à Pfd. 35 Pf., empfiehlt **Emil Weidling, Oberbreitestr. 10.**

Die Schuhbesohlung-Anstalt von **E. Mendo, Hofmarkt 10,** liefert Herransohlen und Absätze Mk. 2,20, Damensohlen und Absätze Mk. 1,50, für Kinder billiger. **aus nur gutem Kornleder.** Jede Reparatur wird innerhalb 24 Stunden geliefert. **Auf Wunsch auch sofort!**

Schweine-Pöfelfleisch ohne Knochen, à Pfd. 65 Pf., empfiehlt **A. Bauer, H. Ritterstr. 6 a.**

Bohner Wachs zum Bohnen von Barquet sowie getrockneten Fäulern, Violonem etc. empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Adler-Drogerie Wilh. Kliestich, Hofmarkt, Gutsplan.**

Vertwechslungen gegen fremde, können Sie am besten vermeiden, wenn Sie die Lederstücke mit **Metallbuchstaben** kenntlich machen. **Paul Exner, Hofmarkt 12.**

Nechten Blütenhonig-Syrup, à Pfund 25 Pf., ff. neuen Wehrübensaft, à Pfund 20 Pf., da mit Fruchtgeschmack in 1 Pfd.-Bücheln à 25 Pf., ohne Süße, hochfeines selbstg. Pflanzenmilch, à Pfd. 25 Pf., empfiehlt **F. G. Kuntz, Unteraltenburg.**

Getrocknete grüne Bohnen, Leipzig'ser Allerlei, Julienne (gemischte Suppenkräuter), Knorr's Safermehl, Knorr's Safergrübe, Knorr's Suppenfett, Knorr's Erbswürste, Knorr's Gierteigwaren, Knorr's Macaroni, Knorr's Sago-Floeken, Knorr's Fleischextrakt, Liebig's Fleischpulver, Liebig's Puddingpulver, Dr. Letzer's Backpulver, Emmerling's Nähr-Zwiebad empfiehlt **Richard Schurig, Oberbreitestr. 4.**

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Damenapotten, Kindermägen, Ball- und Kopfschalen in Wolle, Seide u. Chemie, Tassen und Kopfsücher, Damenröcke, wollene Unterhosen, Winterhandschuhe, Darschenthemden für Männer und Frauen, Kinderjacken und -kleidchen, div. Wollwaren.** **G. C. Henckel, Gotthardtsstraße.**

Jünger u. Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseife der Regel 6 Stück 45 Pf., Glycerinabfalleise der Regel 25 Pf., **Glycerinseife** 6 Stück à 10, 15, 20, 25, 30 Pf., **Sanolincreme und Seifenseife** à Stk. 50 Pf., Carl. zu 3 Stk. 1 Mt. 40 Pf., sind vorräthig, die Haut geschmeidig zu halten und vor Ausfrieren zu schützen. Ferner empfehle noch: **Glycerin, Sanolin, Goldcream, Vaseline, Myrrhollinseife** à Stk. 50 Pf., **Beer- und Schmelzmilchseife** à Stk. 25 und 40 Pf., **Alteuderkant für Jünger u. Gebhardt's Seifen** nur bei **Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung, Burgstr. 16.**

Adolf Schäfer Merseburg übernimmt Lieferung von **Braut-Ausstattungen** jeder Größe. Das Sticken der Wäsche wird gern ausgeführt und stehen Monogram-Entwürfe in reicher Auswahl zur Verfügung. In allen Artikeln meines Geschäfts stelle ich den mittleren u. besseren Qualitäten entsprechend billige Preise.

Ganz bedeutend unter Preis!
Einen großen Posten
einzelner Roben und Rester
Damenkleiderstoffe
empfeht
Wilhelm Jlm, Rossmarkt 1.

Möbel
(gr. Lager),
compl. Zimmereinrichtungen,
Schlafzimmereinrichtungen,
Kücheneinrichtungen,
Sophas in Blüsch u. Stoff,
Sopha- und Pfeilerspiegel
empfeht in großer Auswahl zu solchen
Preisen unter Garantie
C. Pertz, Tischlermstr.,
Breitestraße 2.

für Jedermann!!
Petri, F. E. Handbuch der Fremdwörter
elegant gebunden,
statt 7 Mk. nur **2,50 Mk.**
Paul Steffenhagen & Co.,
Antiquariat, Burgstr. 8.

**Panama-Holz-
Wasch-Extract**
ist und bleibt das Beste für die
Wäsche. Zu haben bei:
Meta Gläser, Wittwe,
Gen.-Depot: **Oae. Scherff, Leipzig.**

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfeht
COGNAC
zu Mk. 2.— pr. Fl.
* * * * * 2,50 * * *
* * * * * 3.— * * *
* * * * * 3,50 * * *
Verkauf in
1/2 und 1/4 Flaschen.
Alleinige Niederlage für:
Versehung in der Stadt-Apotheke
v. J. Curye, sowie bei Wilh. Kleslich
und F. C. Rottg.

Flotter Schnurrbart!
Franz. Haar- u. Bart-Elisir,
schnelles Mittel, Erhält eines
dies. Haar u. Baronschneitel, u.
ist allen Pomad. Elisir, u. d. d.
entschieden vorzuziehen, durch
viele Dank- u. Anerkennungs-
schreiben bewiesen.
Erfolge garantiert!
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Ge-
brauchsanw. u. Schamersteinen.
Verpackung in 1/2 Dose u. Einzel-
Dose, (u. d. Dose all. Länder).
Alleinige Niederlage durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borsfelde.

C. Klemt,
Salouffen-Fabrik,
Wahlstraße 1. E. G. G.,
empfeht seine 6 mit prä-
parierten Holztafel, Salouffen u. Volläden.
Preisliste gratis.

Agenten
für Privatverkauf allerorts gesucht.
Mittwoch am dem Wochenmarkt
istlich entzerrnd:
grüne Seringe à Eid. 10 Pf., Schellfisch
à Eid. 25—30 Pf., Cablian, Schollen,
Zander, Fischcarbonaden, Büdlinge,
Zundern, Backheringe, Seelachs,
Adolf Schmieder aus Halle.
Stand: am Hause des Herrn Bergmann.

Ein sehr großer Transport
prima hochtragender und
frischmelkender Kühe
und Kalben

steht von Mittwoch den 8. d. M. ab bei uns zum
Verkauf.
Gustav Daniel & Co.
Weißensfeld a. S.

Zur Confirmation
bringe mein anerkannt großes Lager
schwarzer gediegener
Kleiderstoffe
vom einfachsten bis elegantesten Genre bei niedriger Preis-
stellung in empfehlende Erinnerung.
Bertha Naumann,
Lager Gezeer Kleiderstoffe.

Gummi-Überschuhe,
best bewährte deutsche Marken, empfeht trotz wiederholter
Preissteigerung so lange der Vorrath reicht zu den billigsten
alten Preisen.
Paul Exner, Rossmarkt 12.

THEE-MESSMER
berühmte Mischungen Mk. 3,50 und 2,50 per Pfund, Probepackete 60 und 80 Pf. C. L.
Zimmermann u. Fräulein J. Heuser u. Gustav Schönberger, Conditori.

Süder-Nährzwiebel,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfeht
Gustav Schönberger,
Gothardisstraße 14/15.
Zur Zufriedenheit.
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Karl Radolph.

Augarten.
Dienstag Abend
Spedfuden u. Bobdier
Ed. Lasse.
Restaurant Breussischer Adler.
Mittwoch **Böckelwagen.**
Louis Wassermann.

Dauer's Restaurant.
Heute Dienstag
Schlachtfest.
Dieber's Restaurant.
Heute
Schlachtfest.
hausgeschlachtene Wurst
Dienstag
Biellig, Lindenstraße 12.

Bestklassige Viehversicherung
sucht tücht. **Vertreter.**
Offerten sub „Versicherung 2790“
an **G. L. Daube & Co., Köln, erbet.**
Wer schnell u. billigt Stellung will, verl.
u. Postkarte in Deutsche Vakanzenpost-Übungen.

Sogleich und überall
sucht Hr. **Hamburger Haus** v. Herren u.
Verkauf seiner berühmten Cigarren an Wirtsh.
Händler, Reich Bergr. Nr. 120 v. Nr.,
außer, hohe Brod. Off. u. N. M. 981 an
Hassenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Einen Lehrling
sucht zu Othern
F. Grauert, Drechslermstr.

Einen Lehrling
sucht zu Othern
W. Kurikhaus, Wädmstr., Friedländerstr.

Suche zu Othern oder sofort
1—2 Lehrlinge.
L. Neumayer.

Ein Hausdiener
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Otto Dobkowitz,
Entenplan 3.

Wünscht zum 1. April ein ehrliches, mit
guten Zeugnissen versehenes
Mädchen für Küche u. Haus.
Frau Superintendent **Marius,**
Dom 15.

Ein älteres Mädchen oder Frau wird als
Stütze der Hausfrau gesucht. Wirtsh. d. d. d. d.
Köchin, Stuben- u. Kinderfrauen u.
erhalten gute Stellen desgleichen Knechte und
Mägde aufs Land durch
Frau Langenheim, Breitenstr. 14.

Ein fleißiges Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, sowie ein
Staubmädchen, welches bereit ist seinen u.
Zimmerarbeiten zu thun, werden bei hohem
Lohn zum 1. März oder 1. April für seine
Herrschaft nach Leipzig gesucht. Zu erfragen
Zeiser Keller 4.

Ein Granatstamm verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedi-
tion d. Bl.
Ersuche den Herrn, der mir am Sonntag
Abend auf der „Zünftlerburg“ meinen Hund
mitgenommen hat, denselben sofort wieder
hörtlich abzugeben, sonst werde ich andere
Schritte thun.

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Welt-Panorama.
2. Reise durch Tyrol.
Bregenz, Arlbergbahn, Oetzthal,
Meran, Innsbruck.
Sohromantische Reise.

Schuld's Restauration
Heute Dienstag
Schlachtfest.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Lehrung.
Sohn achtbarer Eltern, findet Othern
d. J. in meinem Colonialwaren, Wein,
Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft gute
Stellung unter directer Aufsicht. Besuch
der Fortbildungsschule des Kaufmann-
Vereins. Kost u. Logis im Hause.
H. Karmann,
Halle a. S., Merseburgerstr. 19.

Aus den Kreisen Quercy und Merseburg.

Freitag a. U. 4. Febr. Die gestern in der Selteneri hierhergebrachte Versammlung von Weinbau-Interessenten war von einigen hundert Personen besucht. Nach einem eingehenden Referat des Vorpresers der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Galt, Dr. Hollrung, nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an: 1) Die am 3. Febr. hier stattgefundene Versammlung von Weinbau-Interessenten aus dem Saale und Unstrutgebiet erklärt sich für die weitere Beibehaltung des Weinbaues in hiesiger Gegend umso mehr, als er eine wichtige Erwerbsquelle kleiner Handwerker und Bauern ist. 2) Eine anderweitige Benutzung der hiesigen Weinbaugebiete ist als unthunlich zu erachten. 3) Das bisherige System, die Reblaus zu vertilgen, ist als verfehlt zu betrachten. 4) Da zu berücksichtigen ist, daß bei den jetzigen Vernichtungsmethoden der Reblaus der Weinbau vollständig vernichtet wird, so wird die hohe Staatsregierung um Aufhebung des jetzigen Vernichtungsverfahrens gebeten. 5) Um für andere Weinbaugebiete zu verhüten, daß die Reblaus von hier aus nach ihnen verbreitet wird, erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß eine Ausfuhr von Reben aus dem hiesigen Weinbaugebiet unterbleibt und Neubordungen nur auf amerikanischer Nebenunterlage herbeigeführt werden. 6) Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Staatsregierung gebeten, eine Massenerzeugung von amerikanischen Reben in staatlichen Rebschulen herbeizuführen und solche Reben an die Weinberg-Interessenten zu einem Preise abzugeben, welcher den jetzt bezahlten Preisen für unsere einheimischen Reben entspricht. 7) Als zweckmäßig wird es weiterhin erachtet, wenn staatlicherseits Mutterbindungsversuche unternommen werden. 8) Mit großem Danke würde es die Versammlung begrüßen, wenn die Staatsregierung die jetzt für die Reblaus-Untersuchung und Reblaus-Vernichtung bereit gestellten Mittel zur Unterstützung bei Neubauten herstellten würde und wie beim Ostbau auch Krämlin für den Weinbau gewährt würde.

Quercy, 5. Febr. Auf Wunsch geben wir in Nachstehendem nochmals die Vinten an, welche die Kleinbahnprojekte Weisenfels und Naumburg bilden werden, soweit sie jetzt feststehen. Die Weisenfeller Kleinbahn würde berühren: Weisenfels, Tagewerben, Reichardswerben, Nahlenberg, Kopsbach, Leiba, Almsdorf, Gröf, Brandersroda, Mischeln, Söbiger, Miederling, Siedmt, Delsch, Kiebers- und Oberelsfeld, Barnstedt, Söbendorfer, Remsdorf, Quercy. Von Siedmt Abzweigung nach Schafstädt. Eine andere Leitung über den Amtsbezirk Gleina wird nicht mehr beabsichtigt. Die Naumburger Kleinbahn würde berühren: Naumburg, Dohlsdorf, Martzdorf, Reifstedt, Nahlenberg, Kopsbach, Leiba, Gröf, Brandersroda, (zwischen Brandersroda - Baunersroda Abzweigung nach Mischeln) Baunersroda, Gleina, Albersroda, Schnellroda, Söbendorfer, Barnstedt, Söbendorfer, Remsdorf, Quercy.

Söbendorf, 3. Febr. Beim Aufstellen neuer Trodenschuppen auf der Grube „Neu-Vornau“ stieß man auf dem sogenannten in geringer Tiefe auf eine große Menge Pyritknoten. Es scheint sich hierdurch zu bestätigen, was von den ältesten Einwohnern unserer Dörfer erzählt worden ist, daß nämlich nach der Schlacht von Großpörschen eine große Anzahl Pferde im Hohlwege nahe dem Dorfe getödtet und begraben werden mußte. — Auf oben genannter Grube ist die Grundquelle schon wieder zu verschiedenen Malen durchgebrochen. (S. 8.)

Weiterwarte.

Voransichtliches Wetter am 7. Febr. Theils heiteres, theils wolfiges meist trockenes Frohwitter.

Verichtüberhandlungen.

Berlin, 4. Febr. (Bestrafung eines Simulantens.) Der 21 Jahre alte Edmund R. bekannte, in einer Berliner Fabrik für Eisenconstruktionen in Folge eines von einem Hausler eine Verletzung der Rippen erlitten zu haben; gleichzeitig lie er mit dem rechten Bein ungenügend, wodurch das Kniegelenk verletzt worden ist, aus seien ihm zwei Eisenklammer, beide mit einem Haken versehen, an beiden Enden mit einem Haken versehen, die in die Rippen eingedrungen waren nicht vorhanden. Nach Ablauf von 13 Wochen erlos R. Anbruch auf Schadenersatz an die Norddeutsche Eisen- und Stahl-Versicherungsgesellschaft mit der Bedingung, daß die Selbst-Verletzung in Folge des Unfalls erlitten herabgesetzt ist, auch habe er Schmerzen im rechten Knie, lie daher im Leben behindert, habe Blut u. s. w., wobei er völlig erwerbsunfähig ist. Die daraufhin stattfindende eingehende Untersuchung des R. durch den hiesigen kgl. Richter Dr. F., dem R. noch ausdrücklich angab, daß das rechte Bein völlig erlitten ist, erwiderte die vollkommenen Salfosität der Rippen Verwundungen. Nach dem Befunde waren beide Rippen gesund und normal und Professor F. bescheinigte R. als einen besten Simulantens. In gleicher Weise hatte die Untersuchung des R. durch Sanitätsrath Dr. P. hinsichtlich der übrigen angeführten Beschwerden ein völlig negatives

Ergebnis. R. war gesund und völlig erwerbsfähig. Darauf wurde der Anspruch des R. von der Berufungsgesellschaft um, da R. auch noch Verletzung beim Schießgericht eingeleitet hatte, ebenso von letzterem als unbegründet zurückgewiesen. Der Lausitzerberich gab aber der Berufungsgesellschaft Bescheinigung, gegen R. bei der Staatsanwaltschaft Anträge zu erheben und R. wurde vom Schöffengericht wegen verletzten Betrages zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt.

Berlin, 4. Febr. Ein 13jähriger Messerstecher stand am Freitag in der Person des Schülers Paul Danede vor der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. In einem Decembertage des vorigen Jahres geriet der Angeklagte mit einem älteren und größeren Hausgenossen in Streit. Bei der Valgerei kam der Gegner des Angeklagten in Folge Mißthuns von der Letztere sein Messer, öffnete es und jagte es dem Gegner in den Oberarm, bevor dieser sich zu erheben vermochte. Der Gestochene mußte die Unfallstation aufsuchen. Der Bezirksarzt erkannte auf drei Monate Gefängnis.

Ellenburg, 2. Febr. Gestern und heute stand der Maurer Götz aus Jöhrensdorf vor den Schranken des Schöffengerichts in Jöhren, welcher das Weib eines seiner Schwägerin, der verheir. Köchlin in Jöhrensdorf, angeklagt ist. Die Letzere werden sich dieser schaurigen That, welche am 27. April d. J. in Jöhrensdorf passirte, noch erinnern. Die Geschworenen bejahen in diesem Falle die sämtlichen ihnen gestellten Schuldfragen und Götz wurde in Folge dessen zum Tod verurtheilt.

Königsberg, 2. Febr. Im Wiedererwählungsverfahren freigelegten wurden der Volksschule hier von Lindenau vor drei Jahren auf die Auslage eines vierzehnjährigen Mädchens wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, welche Strafe er auch inzwischen verbüßt hat. In dem neuen Termine widerrief die Frau unter Eid ihre frühere belastende Auslage.

Breda, 4. Febr. Wegen eines Banarbeitertraumatis in Breda sind von Schwurgericht hier von den elf angeklagten Arbeitern einer zu zehn, einer zu neun, einer zu acht, zwei zu je sieben, zwei zu je sechs Jahren Buchhaus, zwei zu je vier Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Sieben der Verurtheilten sind Familienväter. Zwei wurden freigesprochen.

Vermischtes.

Die Leiche der Kaiserin Marie Anise von Bulgarien wurde am Freitag auf dem Katafalk aufgebahrt; der Körper ruht auf einem Parabed, dieses in einem offenen Metallgitter. Bevor der Zutritt zur Aufbahrung freigegeben wurde, fanden Wölfe und Stoum am Gange her, denen durch Feuertrommel und Ring Klöppel der Gehörgewisse des Hofes König Leopold bewußt wurden. Dann erschienen das diplomatische Corps, alle altiven und früheren Minister sowie das Offiziercorps der Garnison von Sofia. Ihnen schloß sich die gesamte Bevölkerung an, welche ohne Unterbrechung an dem von unzähligen Kränzen umgebenen Katafalk vorbeistrich. — Das Befinden der neugeborenen Prinzessin ist gut.

Nach dem Genueserstridenhaltigen Schwefelfesttag ist dieser Tage der Tischlermeister Berner in Königsberg, Kreis Mergelnburg gestorben. Berner hatte vor einigen Wochen ein Schwein geschlachtet und das Fleisch auch auf Trümmen hin unterzogen lassen; es war als trümmertreu erklärt. Nach einiger Zeit traten Krankheitserscheinungen auf, die jedoch nicht auf Trümmertreu zurückgeführt wurden. Erst auf wiederholtes Andringen der Schwägerin des Verstorbenen wurde das Fleisch in Mergelnburg nochmals untersucht und hier von Trümmern durchgehenden. War jedoch nicht mehr zu sehen. Seine Ehefrau und zwei Söhne liegen noch schwer krank darnieder.

In Folge übermäßigen Schnapsgenusses ist am Dienstag in Deggenborn (Bayern) das vierzehnjährige Feterlingschulmädchen Monika Karman gestorben. Das Mädchen war vor einigen Tagen am Bahnhof damit beschäftigt, zertrümmerte Kohlen zusammenzusetzen und hat bei dieser Gelegenheit mit dem etwa 13jährigen Knaben des Nachbarers Sigi eine Flasche Cognac getrunken, was eine sehr schwere Erkennung und den Tod der Karman herbeiführte. Das Mädchen wurde zum Trinken von dem Knaben gedrängt, der die Flasche bei einem Schalkwirth gestohlen hatte und selber nur wenig genoss.

Der lebende Postenwissenschaftler (S. 10.) Ein früherer Postbeamter zu Neudamm hat jetzt nach längerem Leiden gefanden, sein Schwelmerlein mit gefalteten telegraphischen Postaufstellungen verübt zu haben, die vor Jahresfrist viel von sich reden machten. Der Schwelmer begab sich mit einem telegraphischen Handapparat auf der Landstraße in irgend eine waldige oder sonst wenig belebte Gegend, erkletterte eine Telegraphenstange, zwickte den Draht ab und telegraphierte seine Postanmeldung an die nächste größere Station. Da die Postenden nach der That wieder sorgfältig verbunden wurden, ergaben sich keine Störungen, was die Entdeckung des Betrügers erschwerte.

(In Nivola) wurde in der Nacht auf Freitag die Bevölkerung abermals in Gärten verstreut. Gewollige Feuerschiffen führten unter furchtlichem Geheul über das Schuttfeld hin vom Saffo Koffo ab, doch blieb das Dorf unbeschädigt.

Auf der Brandbahn wurden Sonnabend Morgen durch Frischzug mittleren Steins und Gries beide Geleise auf fünfzig Meilen mit mehr als zehntausend Kubikmeter Gestein vollständig verstopft. Die Reisenden mußten aussteigen, der Frachtenverkehr ist vollständig eingestellt.

Wenn Schlittschuhlaufen in der Nähe von Danzig am Freitag 3 junge Menschen eingebrochen und zertrümmert.

Amiendramma) Sonnabend Morgen 3 Uhr erschloß der Banerungsbesitzer Melenz in Kienig a. O. seine Ehefrau, zündete ihr Gesicht an und verbrachte, sich zu entleeren. Das Gesicht ist zum Theil verbrannt.

Ueber die Feier des Weihnachtsfestes in Rautschon berichten die „Nachrichten aus Rautschon“, die als die „Post-Blatt“ bezeichnet sind: „Ein Weihnachtsbaum hat sich in Rautschon abgesetzt. Die Deutschen entzündet; zwar mußten sie der brennenden Gestalten entweichen, die auf den Bergen des Harzes so prächtig geblüht; aber Erlös war auch hier geschaffen worden: Tannen und Tüchlein finden sich auf den Bergen rings um unsere Wohnung, und aufgespart mit rothwangigen Kiefern und von anderen Wäldern freudigen sie nicht weniger schön, als ihre Stämme das hiesigen Harzes.“ (Zur Mutter gegangen) Ueber einen tragischen

Todesfall wird das Folgende gemeldet: Seit zwei Monaten befand sich in den Rautschon zu Germsdorf a. N. ein Geschwisterpaar, der 33jährige Hermann und die 43jährige Martha J., eines Schlofers, dessen Frau kurz vorher gestorben war. Da der Vater der Kinder Tags über nach dem Hause beschäftigt ist und sich inselbst mit der Erziehung der Kleinen nicht abgeben konnte, so hatte er sie in der genannten Anstalt untergebracht. Während der Woche ließ sehr schnell demselben heimlich kühle, was dies bei Martha J. nicht der Fall; sie jammerte und schrie ununterbrochen über die Mutter und ließ sich auch durch die liebevolle Pflege und Zärtlichkeit der Schwestern nicht beruhigen. Vor etwa 3 Wochen gelang es der kleinen Martha, als sie einen Augenblick unbetwacht war, zu entfliehen; alle Bemühungen des Schichtlings halfen zu nichts, erweist sich als erfolglos. Die freiwillige Geneserung von Germsdorf, unterließ bei zahlreichen Besuchen des Ortes, unter anderem mit mehreren Spärgen eine Darreichung des ausgedehnten Waldes, aber die kleine blieb vermissen. Nachdem, vor einigen Tagen, ist die Leiche des Kindes etwa 30 Meilen von der Ostbahn-Gebirgsbahn entfernt, an einem Pfadwegewege im Walde aufgefunden worden. Das Kind war demnach nicht in die Anstalt gekommen, sondern zu geflüchtet und ist von dem Gebirge erlitten, die Mutter suchte zu wahren, Stunden hindurch ununterbrochen, bis sie vor Erschöpfung zusammenbrach. Junger und Jork mögen dann den Tod des Kindes herbeigeführt haben.

(Städtereinigung.) Vor einigen Jahren tauchte in England zum ersten Male die Meinung auf, daß das Problem der Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Die ersten Versuche wurden in London gemacht, die Spülkammer mit einem chemischen Spülungsmittel zu reinigen, welches überflüssig geworden. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger derselben. Der Kampf für und wider währte mehrere Jahre. Inzwischen ist von allen Seiten, und in immer größerer Zahl, die Meinung verbreitet worden, daß die Spülkammerreinigung in einer überflüssigen einfachen Weise gelöst werden könne. Man ließ in geeigneten Filterbecken die säurehaltige, organische Substanz ganz einfach durch Bacterien aufsteigen, d. h. einem Prozesse der Mineralisierung unterwerfen. Während von mancher Seite diese Behauptung einfach behauptet wurde, fanden sich andererseits jedoch einflussreiche Anhänger ders

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 32.

Dienstag den 7. Februar.

1899.

Gemeinde- und Gutsbezirke.

Die seit dem 1. April 1892 in Kraft stehende Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen hat in den Verhältnissen der Landgemeinden mancherlei Verbesserungen herbeigeführt; über die guten Absichten des damaligen Ministers des Innern, Herrn Herrfurth, betreffend die Eingemeindung selbständiger Gutsbezirke sind durch die Abänderungen, welche der Entwurf im Abg.-Hause erfahren hat, nahezu vollständig vereitelt. Eine zwangsmäßige Zusammenlegung von Gutsbezirk und Gemeinde kann das Gesamtministerium erst beschließen, nachdem der Kreisaußschuß, der Bezirksrath und der Provinzialrath, d. h. alles Körperhafte, in denen der Großgrundbesitzer das Wort in der Hand hat, beschließen haben. Von der Ministerialinsanz ist, wie die Dinge heute liegen, erst recht keine Förderung der Eingemeindung zu erwarten. Infolgedessen sind die Klagen über die Rechtsunsicherheit zwischen Landgemeinde und Gutsbezirk nach wie vor an der Tagesordnung. Von einem Landwirth im Salfreife wird, anknüpfend an einen Prozeß zwischen Gemeinde und Gutsbezirk Blankenburg bei Ruppin der S.-Ztg. in dieser Hinsicht geschrieben: „Bei dem Entwurfe der Landgemeindeordnung, den der Minister des Innern, Herrfurth, 1890 dem Abg.-Hause vorlegte war das Bestehen der Gutsbezirke als Ausnahme zugelassen; die Eingemeindung sollte die Regel bilden. Durch die konservativ Partei, unter Führung des Abgeordneten v. Rauchhaupt, wurde das betr. Gesetz aber derart verschlechtert, daß eine Eingemeindung nur eine Ausnahme bildet. So erben sich Geiz und Neid wie eine enge Krankheit fort, welche schließlich der gesammte mittlere Grundbesitz zum Opfer fällt. Die konservative Partei entspannt sich gerade hierin als der schlimmste Feind des mittleren Grundbesitzes. Der mittlere Grundbesitz verringert sich infolge seiner sozialen Zurücksetzung und der unbedingten Bevorzugung des Großgrundbesitzes mehr und mehr, und in letzter Zeit mit außerordentlicher Schnelligkeit. Die Steuerlasten in den Gemeinden nehmen dabei erheblich in demselben Maße ab, die Lasten aber nehmen zu. Die Folge ist dann natürlich eine immer stärkere Belastung der übrigen. Statt daß man nun auf die natürliche Weise Abhilfe schafft und diese unzeitgemäßen Schmarogergerichte beseitigt, werden allerlei künstliche Mittel zur Anwendung gebracht, ohne daß doch das Richtige getroffen wird. Durch die Eingemeindung der Gutsbezirke würde die soziale Herabsetzung des mittleren Grundbesitzes beseitigt, die Verwaltung der Landgemeinden und des Kreises vereinfacht und damit ganz erheblich an den Kosten der Verwaltung der Gemeinden und des Kreises gespart werden. Wenn aber der mittlere Grundbesitz mehr und mehr von dem bevorrechtigten Großgrundbesitz absorbt wird, so verringern sich außerdem die Arbeitsstätten und Arbeitsgelegenheiten auf dem Lande, und die Arbeiterfamilien werden nach den Städten getrieben. Trotzdem dieses alles bekannt und vielfach erwogen ist, wird leider keine Abhilfe geschaffen, sondern dieser soziale Schaden verschlimmert sich mehr und mehr.“ Zunächst würde es sich empfehlen, daß von liberaler Seite im Abg.-Hause der Minister des Innern aufgefordert würde, dem Hause einen Nachweis darüber vorzulegen, in welchem Umfange auf Grund der Landgemeindeordnung von 1891 eine Eingemeindung selbständiger Gutsbezirke stattgefunden hat. Liegt das Ergebnis vor, dann wird man weiter sehen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich spricht sich ein einstimmig beschlossenes Communiqué der deutschen Volkspartei gegen die unzeitmäßige Herrschaft des § 14, welche wieder begonnen habe, aus, ferner gegen den durch Erlass der Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren

und durch eine Reihe sonstiger Maßregeln verübten rechtswidrigen Angriff auf den nationalen Besitzstand des deutschen Volkes und fordert dazu auf, ungebundenen Muthes im Widerstande zu verharren, bis die entscheidende Wendung zum Besseren eingetreten. Ferner warnt das Communiqué vor übertriebener Zuersticht und entsagender Hoffnungslosigkeit und weist auf die Nothwendigkeit hin, daß in so erregter Zeit jedes kleinliche Geizhals Schweige und alle Parteien, denen die Wohlfahrt des deutschen Volkstammes am Herzen liegt, sich in der Vertheibigung der Rechte desselben zusammenfinden. Die Partei wird die Aufstellung der nationalpolitischen Forderungen der Deutschen mit Nachdruck betreiben und fordert schließlich zu festem Zusammenhalten und unbeugsamem Widerstande auf. — Die Untersuchungen des Stabes der galizischen Sparkasse hat ergeben, daß die Gesamtsumme der zweifelhaften Forderungen 6 1/2 bis 7 Millionen Gulden beträgt, darunter die Credite an die Firma Szeponowski mit 5,9 Millionen. — Die Lage in Ungarn ist noch immer völlig ungelöst. Neuerdings wird der Reise des Generalministers Fejerwary, welcher am Freitag in Wien eingetroffen ist, um dem Kaiser Bericht zu erstatten, große Bedeutung beigelegt.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer hat der Ministerpräsident Pellour am Freitag einen bemerkenswerthen Sieg errungen. Bei der Fortsetzung der Discussion über den Bericht der Wahpflüchtigkeitscommission, welcher vorschlägt, einen Sitz in Mailand und einen zweiten in Ravenna wegen Verurtheilung der Deputirten Zurati und de Andreis für erblüht zu erklären, erklärte Pellour, er werde die Tagesordnungen, welche eine formelle Aufforderung an die Regierung enthalten, eine Amnestie vorzuschlagen, nicht annehmen. Die Regierung behalte sich vor, dem Könige den passenden Zeitpunkt für einen neuen Akt der Gnade namhaft zu machen, könne aber keinesfalls etwas gutheißen, was als Zwang gedeutet werden könnte. (Zustimmung.) Die Kammer habe das Recht, das Verhalten der Regierung zu kontrolliren, nicht aber die Berechtigung, die Regierung zur Einbringung eines Gesetzes zu zwingen. Man müsse

colorchecker CLASSIC



den, wenn der König worte vorlegen sollte, die Ordnung der Gintische Zwischbrüche kammer zur Wahl für diese Betretung ordnung 220. In vili präst. Ueber zu d. theilung und Dupuy wird verschieden ausgelegt. Es wird behauptet, daß die Commission auf einer der folgenden beiden Lösungen beharre, nämlich entweder Beaufreipate wegen seiner Anflagen gegen gewisse richterliche Beamte gerichtlich verfolgen, oder aber diese Beamten vor das obere Gericht

für richterliche Beamte zu stellen. Man sagt, daß gewisse Deputirte geneigt seien, die Frage vor die Deputirtenkammer zu bringen, wenn die Regierung nicht die Initiative ergreifen sollte. Außerdem sagt man, die Revisioncommission erhalte seit mehreren Tagen Drohbriefe gegen mehrere ihrer Mitglieder. — Die von der Kriminalkammer des Kassationshofes als Zeugen vernommenen Professoren Meyer, Giby und Molinier theilten vor der Redaction des „Temp“ mit, sie hätten vor der Kriminalkammer des Kassationshofes auf Grund des Original-Bordereaus auf das entschiedenste erklärt, daß das Bordereau von der Hand Esterhazy's herkömme, und daß die Hypothese, es wäre ein Durchpausen erfolgt, haltlos sei.

Spanien. Die spanische Regierung richtete durch den französischen Botschafter in Washington eine Mittheilung an die Regierung der Vereinigten Staaten, in welcher daran erinnert wird, daß der Friedensvertrag von Paris den Amerikanern die Verpflichtung auferlege, die spanischen Gefangenen auf den Philippinen zu befreien. — Nach einer Depesche des Generals Nios hat Aguinaldo die Freilassung der spanischen Gefangenen gegen ein Uebeld von 500 000 Dollars und die Ueberlassung der Spanien gehörigen Gefüge und Gemehre angeboten. Die spanische Regierung hat das Anerbieten abgelehnt.

Rousskaat. Von den Mahditen ist nach einem vom Brüsseler Blatt „Le Patriote“ verzeichneten Bericht der Dr. Redjaf am Wahr el Diebel, wenige Meilen südlich von Lado, eingenommen worden.

Rumänien. Aus Rumänien melden Budapestener Blätter den Ausbruch agrarischer Unruhen auf den Besitzungen des verstorbenen Barons Mikos Baics, des Oheim des Königs Milan, die in der Nähe von Krajova liegen und an griechische Unternehmer verpachtet sind. Rumänische Bauern wollten die Güter selbst mit Unterstützung einer Bank pachten, erhielten aber die Pacht nicht, deshalb brach die Bauernrevolte aus. Zwei Regimenter wurden hingeschickt, konnten aber die Ordnung nicht herstellen und wurden sogar von den Bauern verjagt.

Nordamerika. In Washington ist folgende amtliche Depesche Deweys aus Manila vom 5. d. eingetroffen: Die Insurgenten begannen den allgemeinen Angriff gestern Nacht; das Gesetzt ward heute fortgesetzt und war im Allgemeinen für die Amerikaner erfolgreich. Die amerikanischen Kreuzer beschloßen die Aufständischen im Norden und Süden der Stadt. Die Frauen sind an Bord der Transportschiffe gebracht. — Ein anderes Telegramm lautet: Gestern Abend 10 Uhr griffen die Filipinos Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Filipinos wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen; ein Geschütz wurde erbeutet; die Zahl ihrer Todten und Bewundeten ist unbekannt. Der Verlust der Amerikaner wird auf 20 Tode und 125 Bewundete geschätzt. Schon den ganzen Tag aber war an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Gewehrfeuer unterhalten worden.

China. In China genehmigte das Junglu-Yamen am Freitag die Eröffnung Nanning-fus als Vertragshafen; es war dies von den Handelsleuten in Canton für notwendig gehalten, um die Eröffnung des Westflusses vollständig zu machen. — In, welcher am Freitag verhört wurde, reichte eine Denkschrift ein, in der er auf die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen antwortet. Die Entscheidung der Angelegenheit wird in kurzer Zeit erwartet.